

## Unternehmensverbände und die Produzenteninteressen in der Dekarbonisierung. Das Beispiel des Verbands der Chemischen Industrie (VCI).

Beitrag zur Tagung „Gewerkschaften und Machtressourcen  
in der großen Transformation“

**Thomas Haipeter**

# Unternehmensverbände

## Duale Struktur der Interessenverbände des Kapitals:

### Arbeitgeberverbände:

- Klassen- und Arbeitsmarktinteressen
- Tarifverhandlungen mit Gewerkschaften, Dienstleistungen für Mitglieder
- Machtressourcen: Strukturelle Macht, Organisationsmacht, institutionelle Macht, Diskursmacht – Akzent Konfliktfähigkeit

### Unternehmensverbände:

- Produktmarkt- und Produzenteninteressen
- Pressure Group gegenüber Staat und Akteuren der Zivilgesellschaft, Dienstleistungen für Mitglieder (Unterstützung, Beratung)
- Machtressourcen: Strukturelle Macht, Organisationsmacht, institutionelle Macht, Diskursmacht – Akzent Einflussfähigkeit

## Debatte um Neokorporatismus:

- Handlungsformen: Lobbying, Öffentlichkeit, Proteste, Expertise, Netzwerke
- Auflösung des Elitenkartells (Streeck), Herauslösung der großen Unternehmen; Pluralisierung; Geringere Effektivität Lobbying und vorgelagerte Einflussnahme auf Gesetzgebung (Schroeder/Schreiter)
- Fazit: Verlust Machtressourcen und Einflussfähigkeit

## Wirtschaftsverbände und Umweltpolitik

- Umweltpolitik als Politikfeld der Wirtschaftsverbände
- Klassische Ziele: Kostenreduzierung, Investitionssicherheit, geringe Marktregulierung – „natürliche Gegenspieler“ (Töller/Böcher) der Umweltpolitik
- Koalitionen mit Gewerkschaften in der Umweltpolitik (Standortsicherung)
- Aber: Große Bandbreite der Branchenbetroffenheit und -interessen – potenzielle Gewinner und Verlierer der Transformation

# Strategien und Praxis des VCI

## Die Phase der klassischen Strategien (I):

- Start der Umweltpolitik des VCI mit Berlin-Gipfel 1995: Ziel der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emission um 25% bis 2005
- Antwort: Strategie der Klimaschutzselbstverpflichtung zur Vermeidung politischer Regulierungen – Übernommen vom BDI
- Ziel: Reduzierung Emissionen um 30% - bereits 1999 erreicht durch Schrumpfung der ostdeutschen Industrie und Ressourceneffizienz
- Kyoto-Protokoll und rot-grün: neue Zielsetzung der Selbstverpflichtung 2001: Emissionsreduzierung bis 2012 um 45-50% und Senkung Energieverbrauch um 35-40%
- Laut Reporting des VCI Ziele bereits 2006 zu 93% umgesetzt
- Spitzenausgleich: Steuererleichterungen für die Industrie bei Einführung Öko-Steuer

## Die Phase der klassischen Strategien (II):

- Emissionshandel: Deutscher Emissionshandel abgewendet
- 2004: Einführung des europäischen Emissionshandels (EU-ETS) – Einbeziehung der Grundstoffchemie
- 2013: Ausweitung auf gesamte Chemie (außer KMU)
- 2020: Deutscher Brennstoffemissionshandel (Einbezug aller Unternehmen)
- Ziel VCI: Minimierung der Kostenbelastungen durch Zuteilung freier Zertifikate
- Eigener Fachausschuss für Emissionshandel im VCI
- Debatte über Reform des EU-ETS 2015: Globalisierung des Emissionshandels; großzügige Verteilung Zertifikate, Verhinderung von Abwanderungen

Pariser Klimaschutzabkommen: Neuausrichtung der Verbandsstrategie

Inhaltliche Grundlage: Die **Roadmap** (DECHEMA/Future Camp)

*«Es gab zwar verschiedene Studien dazu, die aber nie eine konkrete Aussage über die chemische Industrie als solche gemacht haben. Inzwischen gibt es aber ein europäisches und ein deutsches Klimaschutzgesetz. [Im europäischen] ist das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050, im deutschen Gesetz inzwischen auf 2045 festgelegt. Wenn wir als chemische Industrie in Deutschland und Europa weiterarbeiten wollen, und wenn wir nur das aufrechterhalten wollen, was wir heute an Wertschöpfung haben – jetzt denken wir noch gar nicht an großes Wachstum [...] –, werden wir das nur können, wenn wir auch der Welt darlegen können: Wir schaffen das mit Treibhausgasneutralität in der Produktion. Das war der Ausgangspunkt für die Roadmap, die wir 2019 entwickelt haben, [und in der] wir uns intensiv damit auseinandergesetzt haben: Was bedeutet das, wenn wir treibhausgasneutral werden wollen?» (Expert\*in VCI)*

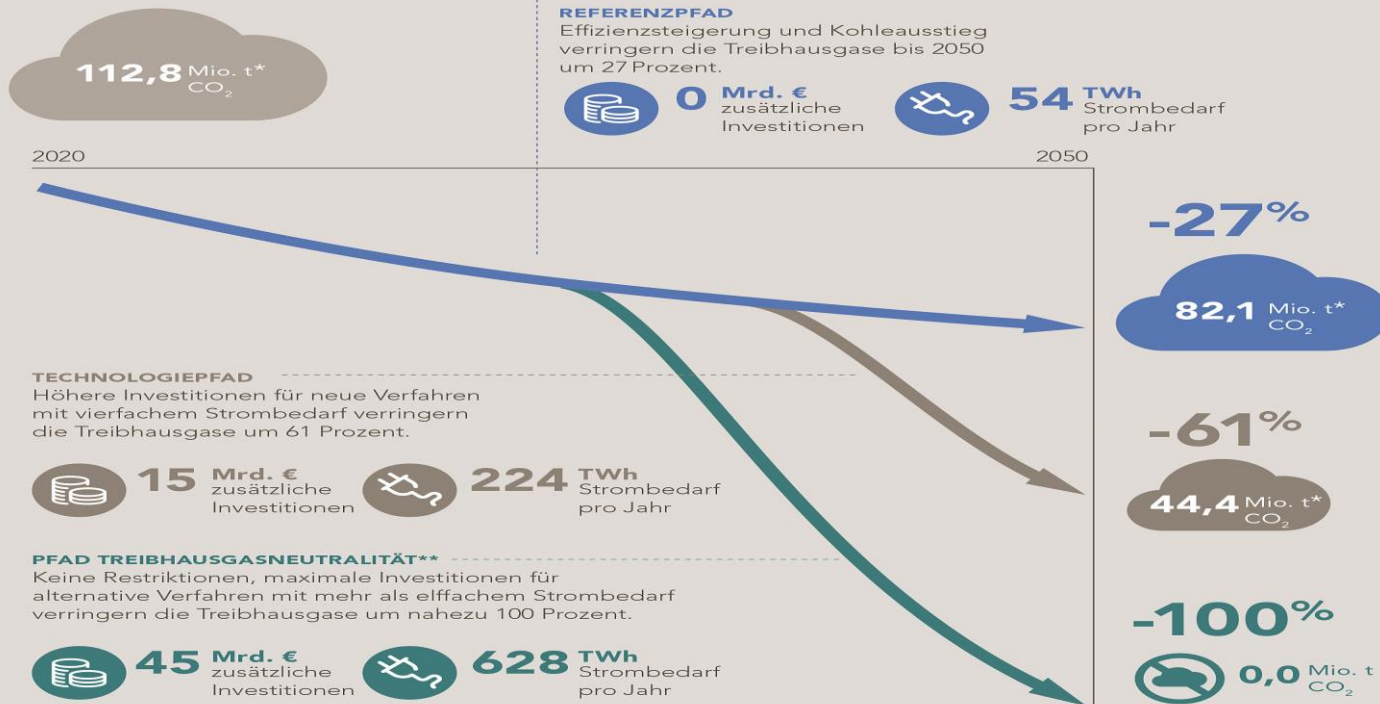
# Strategien und Praxis des VCI

## Roadmap:

- Fragestellung: Wie (Technologie, Rahmenbedingungen) Klimaziele für die chemische Industrie zu erreichen?
- Voraussetzungen: Strompreis vier Cent kWh; Verfügbarkeit Strom und Wasserstoff
- Pfad der Treibhausgasneutralität: Einführung CO<sub>2</sub>-sparender Technologien *vor* Wirtschaftlichkeit
- Zusätzlicher Investitionsbedarf von über 60 Mrd. Euro bis 2050
- Staatliche Förderung der Einführung zur Deckung der Mehrkosten durch fehlende Wirtschaftlichkeit (Carbon Contracts for Difference)

## Die Ergebnisse in Kurzform

### Treibhausgasemissionen aus Prozessen, Energiebedarf und Produkten\*



Annahme Stromkosten: 4 Cent/kWh inklusive Abgaben und Steuern

\*\*Es bleiben geringe Restemissionen, die durch weitere Technologien reduziert werden müssen und nicht Gegenstand der Studie waren.



# Strategien und Praxis des VCI

## Transformationsprogramm des VCI (2020):

- Ausbau der Forschungsförderung, besserer Zugang zu Wagniskapital
- Energie: Ausweitung Kapazitäten und Infrastruktur erneuerbarer Energien, Entwicklung einer Wasserstoff- und Kreislaufwirtschaft;
- Öffentliche Finanzierung der Mehrkosten der Transformation in den Unternehmen

## Neue Diskursstrategie: Formate für Diskurs mit Politik und ZG/NGOs

- Stakeholder Dialog Dekarbonisierung – gemeinsame Erklärung
- Diskursplattform Chemistry4Climate: Konzepte für Weg aus Treibhausgasemissionen

## Initiativen zur Unterstützung der Mitglieder

- Kommunikation und Information zum Thema
- KMU-Netzwerke

# Strategien und Praxis des VCI

## Zusammenarbeit mit der IG BCE (und der Politik):

- Inhaltliche Konvergenz Ausbau EE und H2, Unterstützung öffentliche Finanzierung Investitionen
- Gemeinsame Positionspapiere
- Kooperation im Wasserstoffrat der Bundesregierung
- „Handlungspakt Chemie“ (2021) mit dem BMWI
- Nachhaltigkeitsinitiative „Chemie Hoch Drei“ (BAVC) : Leitlinien und Indikatoren

## Eigene Akzente der IG BCE:

- Staatlicher Transformationsfonds und Industriepolitik
- Ausbau der Initiativ- und Mitbestimmungsrechte der BR zum Klimaschutz
- Erweiterung der Unternehmensmitbestimmung

# Schlussfolgerungen

- Neuausrichtung der Strategie an politische Rahmensetzungen
- Nicht mehr natürlicher Gegenspieler, sondern Treiber der Transformation
- Inhaltliche Fundierung der neuen Strategie (Roadmap)
- Und neue Strategien der Erweiterung der Einflusspielräume
  - Innovative Dialogformate Politik / ZG – Dialog statt Konfrontation
  - Enge Kooperation mit der IG BCE (bei eigenen Akzenten der IG BCE)
  - Einbindung in politische Gremien: Wasserstoffrat, Handlungspakt Chemie
- Steigerung der Diskursmacht – darüber Organisationsmacht und institutionelle Macht – und Einflussfähigkeiten
- Renaissance des Neokorporatismus in der Industriepolitik